

Christian Jensen Kolleg: Spuren von Geschichte

BREKLUM Haus Afrika, Haus Indien und Haus Ostasien sind die Namen der Gästehäuser im Breklumer Christian Jensen Kolleg. Sie erinnern an die Geschichte dieses Ortes, denn die Breklumer Missionsgesellschaft entsandte einst Missionare und Ärzte in eben diese Länder und Kontinente. Die Häuser des Kollegs atmen allesamt Geschichte. Das alte Missionshaus war ursprünglich ein landwirtschaftliches Gehöft, das Pastor Christian Jensen 1876 für die Missionsgesellschaft erwarb. Missionszöglinge wurden aufgenommen, aus dem alten Stall wurde eine Kapelle. 2009 wurde das Missionshaus durch einen Brand zerstört, konnte aber wieder aufgebaut werden und wurde bereits ein Jahr später wieder seiner Bestimmung übergeben.



Nach einem Feuer neu erbaut: Das Missionshaus **HENZE**

Das Martineum wurde 1883 als Schule erbaut. Christian Jensen eröffnete dort ein christliches Gymnasium, damit Jungen dort das Abitur erwerben konnten.

Jetzt ist das Kolleg eine Tagungs- und Bildungsstätte in der Mission und Ökumene Ort und Geschichte haben, und in der die Erneuerung von Kirche und Gemeinde gefördert wird. „Wir sind vor allem auch ein gastliches Haus für kirchliche und nichtkirchliche Gruppen“, sagt Pastor Friedemann Magaard, der das Breklumer Zentrum als Geschäftsführer und theologischer Leiter führt. Und in der Tat kommen dort regelmäßig Menschen aus unterschiedlichen Berufen und Lebensbereichen ins Gespräch. So wie auch heute Abend. Ab 18 Uhr findet im großen Festsaal ein Bürgergespräch mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen im Rahmen des kooperativen Medienprojektes AktivRegion21 statt, in dessen Rahmen seit rund drei Jahren die Projekte der aktuellen Eu-Förderinitiative in den Zeitungen des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags und des A. Beig-Verlags vorgestellt werden. *whe*

Ethische Orientierung gewinnen

Ökumenisches Projekt, wissenschaftlich begleitet: Kinder und Jugendliche denken gemeinsam über sensible Themen nach

BREKLUM Es war die Feststellung, dass die Institutionen der demokratisch verfassten Gesellschaft bei Jugendlichen nicht mehr sonderlich hoch im Kurs stehen, die schließlich die Initialzündung für das neue Jugendprojekt „Tage ethischer Orientierung“ lieferte. Parteien, Kirchen, Jugendverbände und sogar die Schulen werden von Jugendlichen heute überwiegend nicht mehr als lebensorientierende Wertevermittler verstanden. Zunehmende Bedeutung erlangen vielmehr die Medien, ganz besonders in ihrer Ausprägung als „neue Medien“, also rund um Computer, Internet und soziale Netzwerke.

Tatsächlich berührt der rasante Bedeutungsverlust von Institutionen bei der individuellen Entwicklung Jugendlicher natürlich nicht deren definierte Funktionen, und darüber hinaus ebenfalls nicht ihre Verantwortung für Kinder und Jugendliche. Einen ähnlichen Bedeutungsverlust erleben aber auch die Kirchen. Der Rat der evangelischen Kirchen in Deutschland beschreibt es so: „Die Kirche ist nur noch eine Sinnanbieterin unter vielen und kann sich auf keinen Bonus oder eine religiöse Sozialisation in der Kindheit mehr verlassen.“

Diese Situationsfeststellung trieb in ganz besonderem Maße Pastorin Claudia Brüning von der Projektstelle Schule und Kirche im Kirchenkreis Nordfriesland um, die seit geraumer Zeit „Tage ethischer Orientierung“ (Teo) für junge Menschen anbietet, und diese gegenwärtig bereits zum fünften Mal vorbereitet. „Ich verstehe Teo als Angebot der Kirche an die Schulen“, sagt Claudia Brüning, und gibt gerne zu, dass sie dieses Vorhaben in Mecklenburg-Vorpommern „abgucken“ hat, wo Teo bereits seit elf Jahren angeboten wird.

Rund 100 Schüler können jeweils an den „Tagen ethischer Orientierung“ teilnehmen, die in den Jugendherbergen von Tönning oder Niebüll veranstaltet werden. Rund neun bis elf ehrenamtliche Betreuer werden für Teo benötigt, die vorher selbst eine ausgiebige Vorbereitungsphase am Christian Jensen Kolleg in Breklum durchlaufen müssen. Bei den Betreuern handelt es sich häufig um Lehrer oder Studenten, aber im Grunde kann sich jeder Bürger für die Begleitung der Schüler während des Seminars bewerben.

Während der Tage erleben Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Klassenstufen, Schulen und Schularten zusammen mit Lehrern, kirchlichen



Gemeinsam springen: Teo-Begleiter werden in erlebnispädagogische Spiele eingewiesen. **HENZE**

Mitarbeitern und Ehrenamtlichen „ethisch orientierte“ Tage an einem außerschulischen Lernort, an denen sie gemeinsam über sensible Themen nachdenken können, die im familiären oder schulischen Alltag häufig zu kurz kommen. Sie können miteinander diskutieren, spielen und lernen. Die gesetz-

ten Themen sind dabei situativ in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verankert.

Pastorin Brüning legt Wert auf die Feststellung, dass es sich bei Teo um ein ökumenisches Projekt handelt, dass wissenschaftlich von der Universität Flensburg begleitet wird. Unterstützt

wird Teo von vielen an ethisch orientierter Bildung interessierten Menschen und Organisationen wie Schulen, Kirchengemeinden, Eltern- und Schülervertretungen und ehrenamtlichen Trainern. Teo ist darüber hinaus ein Förderprojekt der AktivRegion Nordfriesland Nord. *Wolfgang Henze*

Anzeige
B=91,6mm
H=40mm

Anzeige
B=91,6mm
H=83mm

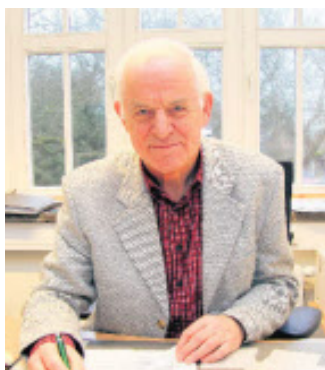
Anzeige
B=91,6mm
H=60mm

Anzeige
B=91,6mm
H=100mm

Anzeige
B=91,6mm
H=60mm

LaufForum Nord: Der Sport bekommt eine neue Heimat

BREDSTEDT Uwe Hems sagt: „An der Entwicklung dieser Idee waren viele Menschen beteiligt, die kann man niemanden individuell zurechnen.“ Uwe Hems ist Bürgermeister von Bredstedt und er spricht vom Bau des so genannten LaufForums Nord, einer neuen Vierfeld-Sporthalle im Ort, die sogar über eine Indoor-Kurzsporthalle verfügt.



Bürgermeister Uwe Hems.

Im Sommer 2010 wurde die Sporthalle der Gemeinschaftsschule Bredstedt vollständig durch einen Brand zerstört. Diese Halle wurde zuvor aber nicht nur für den Schulsport genutzt, sondern stand auch vielen Sportvereinen zur Verfügung. Längst war sie zu klein geworden, und daher auch ständig über-

belegt. Da die Schülerzahlen der Gemeinschaftsschule in Bredstedt in den nächsten Jahren nochmals deutlich ansteigen werden, galt es schnell zu handeln, und einen Neubau zu organisieren. „Und so entstand die Idee, ein richtiges Laufforum für den nördlichen Landes-

teil auf die Beine zu stellen“, so Uwe Hems.

Bereits jetzt konnte etliche neue Kooperationen und Partnerschaften für die Nutzung der künftigen Anlage, die noch in diesem Jahr ihrer Bestimmung übergeben werden soll, gebildet werden. „Die neue Halle wird also noch intensiver genutzt werden als die Alte“, ist Bürgermeister Hems sicher. Unterstützt wird dieses Projekt auch die die AktivRegion Nordfriesland Nord, die rund 650 000 Euro beisteuert. „Aber dennoch“, so der Bürgermeister, „die Bau- und Inventarkosten sind ordentlich hoch, und wir würden uns sehr über zusätzliche Sponsoren oder auch großzügige Spender freuen.“ *whe*



Neubau-Plan: So wird das neue LaufForum Nord aussehen. **HENZE (2)**